Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Herausgegeben vom Dr. Salfeld.)

No. 31. Montag, den 16. April 1821.

Berlin, vom 12. April.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Kammergerichts-Rath Scheffer zum Geheimen Ober-Tribunals-Rath zu ernennen geruhet.

Se. Majestät der König haben geruhet, den Kommerzien- und Admiralitäts-Rath Mertens zu Königsberg in Preußen auch zum Stadt-Justiz-Rath bei dem Stadtgerichte daselbst zu ernennen.

Des Königs Majestät haben allergnädigst geruhet, die bisherigen außerordentlichen Professoren der Königl. medicinisch-chirurgischen Militair-Akademie Dr. Kluge und Dr. Osann, mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 22. v. M., zu ordentlichen Professoren bei der genannten Lehr-Anstalt zu ernennen.

Aus dem Hannöverschen, vom 4. April.

Man weiß jetzt bestimmt, was auch in Englischen Blättern darüber bezweifelt werden mochte, daß wir das Glück haben werden, unsern erhabenen Monarchen, nach seiner Reise nach Irland, gegen Ende Juli oder im August dieses Jahrs bei uns zu sehen. Lord Castlereagh hat diese Reise Sr. Exc., dem Herrn Grafen von Münster, officiell angezeigt, und zugleich ein Verzeichniß der vornehmsten Personen beigefügt, die Se. Majestät nach Hannover begleiten würden, damit man daselbst die nöthigen Anstalten zum Empfange treffen möchte.

Aus Ungarn, vom 26. März.

Ein Privatschreiben aus Jassy in der Moldau vom 11ten März enthält folgende zum Theil sonderbare Nachrichten: „Unter der Griech. Nation in der Türkei ist ein allgemeiner Plan zur Reife gekommen, das Türkische Joch abzuschütteln. Der Plan soll in geheimen Brüderschaften entworfen und in Thessalien, Macedonien, Servien, Albanien, Morea, Bulgarien, Rumelien und auf den Inseln des Archipelagus Alles zur Ausführung desselben vorbereitet seyn. Alles, was Waffen tragen kann, wird unter die Waffen gerufen und große Fonds sind zusammengebracht. Zu Jassy wurden am 11ten März nach gehaltenem Gottesdienste drei Fahnen geweiht, zu welchen man dann unter dem größten Enthusiasmus schwur. Die eine dieser Fahnen, welche alle dreifarbig sind, hat auf der einen Seite das Kreuz mit der Aufschrift: Mit diesem werden wir siegen! Es lebe die Freiheit! Auf der andern Seite erblickt man den aus seiner Asche aufsteigenden Phönix. Die Cocarde ist schwarz, mit weiß und roth, und die Anführer tragen Todtenköpfe. Die Vorgänge in der Wallachey stehen in Verbindung mit diesem großen Plane; man wollte von mehrern Seiten schnell auf Constantinopel vordringen! Aly, Pascha von Janina, soll Christ geworden seyn, und als solcher den Namen Alexander (laut andern Angaben Constantin) angenommen haben und dem Bunde beigetreten seyn!!

Wien, vom 31. März.

„Der Krieg ist geendigt. Unser Einzug in Neapel wird der einer Armee von Bundesgenossen seyn. Das Volk und das Heer wollten nichts von dem, was in Neapel geschehen ist. Die Thatsachen haben es erwiesen."

Laybach, vom 28. März.

Zu Alessandria haben die Rebellen bekanntlich eine eigene Junta errichtet, die sich die Junta der Föderation von Italien nennt, ihre eigenen Beschlüsse faßt, ihre eigenen Proclamationen erläßt, Oesterreich den Krieg und dem König erklärt, daß sie ihn nur als König von Italien anerkennen wolle.

Aus Italien, vom 29. März.

In Neapel sollen sich so viele Ausländer, Italiener, Franzosen, Britten, Spanier und Deutsche eingefunden und ihre Dienste den Revolutionairs angeboten haben, daß man ganze Bataillone von ihnen errichten könnte. Auch General Vandamme (?) ist durch Genua nach Neapel gereiset und hat sich nicht einmal Zeit genommen, seine Wechsel in Genua zu realisiren. Wahrscheinlich

werden die Helden jetzt noch eiliger als sie gekommen, wieder abzuziehen suchen.

Rom, vom 24. März.

Nachrichten aus Neapel zufolge, welche die hiesige Oestreichische Gesandschaft erhielt, haben sich der General Wilhelm Pepe und viele Mitglieder des Parlements, namentlich Poerio, Borelli, Galdi und Dragonetti, mit Pässen nach Spanien auf einem Französischen Fahrzeuge eingeschifft. Gestern und heute kamen der Fürst Ruffana und mehre vornehme Neapolitaner hier durch, um sich zum Könige nach Florenz zu begeben. Der König von Neapel wird im Laufe künftiger Woche hier erwartet; der von Seiten Rußlands bei ihm akkreditirte Graf Pozzo di Borgo, trifft bereits diesen Abend ein. — Aus Ancona schreibt man unterm 16., daß in den dortigen Gewässern zwei Englische Kriegsschiffe gesehn worden, und das von dem Gouverneur der Jonischen Inseln, General Maitland daselbst erwarte. —

Neapel, vom 13. März.

Diesen Morgen ist der Prinz Regent mit dem Prinzen Leopold nach Capua abgegangen, um dort einen Kriegsrath zu halten. Man versichert, General Carascosa werde sich diesen Abend mit den Ueberresten seines Corps am Volturno aufstellen. Bei der Garde und dem Regiment Corona hat keine Desertion Statt gehabt. Man glaubte, daß das Grenadier-Regiment der Garde diesen Abend in der Hauptstadt eintreffen wird, um die öffentliche Sicherheit zu beschützen. Das zweite Regiment Dragoner ist wirklich diesen Morgen eingerückt.

Die Nachrichten von der schmähligen Flucht der Milizen und Legionnairs, die man als Bollwerk der Constitution, und die wahre Stütze der Armeen von Pepe und Carascosa betrachtete, haben auch die Carbonari wie ein Blitzstrahl getroffen. Die Alta Vendita hat sich vor einigen Tagen versammelt; die Sitzung ist sehr stürmisch gewesen. Es ist beschlossen worden, Emissarien auszuschicken, um die wahre Lage der Dinge zu erforschen; was sie zurückgebracht haben, weiß man nicht; so viel ist aber gewiß, daß in der Nacht sämmtliche Papiere, die sich im geheimen Archiv der Loge befanden, den Flammen überliefert worden sind. — Die Loge hat verlangt, daß man ihr das Fort St. Elmo übergebe. Der Ober-Ausschuß der Fünf hat Befehle und Circulare an alle gute Brüder erlassen, des Inhalts, daß sie die entlaufenen Milizen und Legionnairs sämmtlich todtschlagen möchten. Man glaubt, daß die zu große Anzahl der letztern die Ausführung dieses menschenfreundlichen Befehls schwierig machen wird; gewiß ist aber, daß die Bewohner der Orte, durch welche diese Deserteurs ziehen, viele von ihnen todtschlagen, um sich von ihrer Raubsucht und von ihrem Vandalismus zu befreien.

Widersprechende Gerüchte theilen das Publicum. Die einen behaupten, der Prinz werde von Capua aus eine förmliche Unterhandlung anfangen; die andern glauben, General Carascosa werde noch zu Ehren seines Corps ein Gefecht versuchen; das letztere ist deshalb nicht wahrscheinlich, weil ein Theil der Garden sich bereits auf die Hauptstadt zurückzieht. In jedem Fall nähert sich der Krieg mit starken Schritten seinem Ende.

Der Prinz Regent soll sich am 23. Abends 11 Uhr durch die Stallthüre aus dem Pallaste entfernt und die Stadt verlassen haben. Am folgenden Morgen erfuhr man, daß er die Straße nach Novarra eingeschlagen, und eine Abtheilung Artillerie, das Regiment Savoyen-Chevauxlegers und das Kavallerie-Regiment Piemont, das zu la Venerie stand, mitgenommen habe.

Viele Familien haben sich aus der Hauptstadt entfernt, und die Besorgniß ist allgemein; indessen die Stadt, Dank sey es der Nationalgarde! ziemlich ruhig.

Neapel, vom 24. März.

C o n v e n t i o n

wegen Besetzung der Stadt Neapel und ihrer Forts durch die k. k. Truppen, und wegen Räumung der Festungen Gaeta und Pescara.

Bei den eingetretenen freundschaftlichen Verhältnissen, und in Gemäßheit der von Sr. k. H. dem Prinzen Regenten dem Herrn General Lieutenant Pedrinelli, Gouverneur von Neapel, ertheilten Anweisungen, wird die kaiserl. österreichische Armee morgen am 24. März früh um 8 Uhr, in Neapel einrücken, und dessen Forts, mit Ausschluß des, zur Kasernirung der königlichen Garde bestimmten, Castel Nuovo, besetzen. Die königliche Garde wird fernerhin den ihr obliegenden Dienst verrichten, und bei der Person und im Pallast Sr. Majestät des Königs gebraucht werden. Da der Einzug der österreichischen Truppen in Neapel es unmöglich macht, die dort noch befindlichen neapolitanischen Soldaten einzuquartieren, so werden dieselben heute den Befehl erhalten, die Stadt zu verlassen, und, in Hinsicht auf ihre fernere Bestimmung den Befehlen Sr. Excellenz des kommandirenden Generals Herrn Baron v. Frimont untergeordnet. Die Gensd'armerie wird fortdauernd ihren gewöhnlichen Dienst versehen. Die Bürger-Garde, deren gutem Benehmen man die Aufrechthaltung der Ordnung in stürmischen Tagen verdankt, wird in ihrer gegenwärtigen Verfassung bleiben; sie wird jedoch, ohne vorhergehende Requisition des kommandirenden Herrn Generals der österreichischen Armee, sich weder bewaffnen noch Dienst leisten. Die von Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Regenten wegen Uebergabe der Plätze Gaeta und Pescara erlassenen Befehle werden Morgen, vor dem Einzug der k. k. Armee in Neapel, Sr. Excellenz dem kommandirenden General von dem Herrn General Lieutenant Pedrinelli, Gouverneur von Neapel, zugestellt. Die gedachten Plätze, so wie die Stadt Neapel, werden nach den Bestimmungen der am 20sten d. M. vor Capua geschlossenen Convention besetzt. Die Garnisonen der beiden Festungen werden auf gleichem Fuße mit den übrigen neapolitanischen Truppen behandelt werden. So geschehen, beschlossen und unterzeichnet von dem Herrn General Lieutenant Petrinelli, Gouverneur von Neapel, und dem Herrn General Major Grafen v. Fiquelmont, Kraft ihrer beiderseitigen Vollmachten.

Aversa, den 23. März 1821.

Graf von Fiquelmont, General-Major, in Diensten Sr. k. k. apostolischen Majestät.

Der General-Lieutenant Pedrinelli, in Diensten Sr. Maj. des Königs beider Sicilien.

Paris, vom 31. März.

Eine heute hier eingegangene thelegraphische Depesche verkündet, daß Piemont, mit ausnahme der Citadellen von Turin und Alessandria, unter die Herrschaft des Königes zurückgekehrt ist.

Wir erhalten aus Genua die Nachricht, daß der bekannte General Vandamme, diese Stadt passirt hat, um sich nach Neapel zu begeben; er hatte bedeutende Wech-

sel auf Genua bei sich, war aber zu eilig, als um sich ihrer Einlösung wegen aufzuhalten.

Nach der Anklage-Akte gegen die Verschwornen vom 19. August ging ihr Plan dahin, Napoleon 2., den man aus Oesterreich entführen wollte, auf den kaiserl. Thron zu setzen, und während der Minderjährigkeit desselben Eugen Beauharnois zum Reichs-Regenten zu bestellen. An diesen schickte man den ehemaligen Ordonanz-Offizier Dumoulin nach München ab; allein Eugen wies den Antrag mit den Worten zurück: er zieme sich nicht für einen baierschen Prinzen.

Madrid, vom 20. März.

Gestern ward hier der Namenstag der Königin und zugleich der Tag gefeiert, an welchem die Constitution proclamirt worden. Des Abends war die Stadt erleuchtet.

Der Dey von Algier hat deswegen 13 Kriegsschiffe gegen uns ausrüsten lassen, weil er, wie er anführt, den gewöhnlichen Tribut nicht erhalten.

Nach den Grundlagen der Constitution, welche die Portugiesischen Cortes decretirt haben, wird in Portugal Preßfreiheit unter gewissen Bedingungen ausgeführt; die Tortur und das Brandmark werden eingehoben; alle Bürger können zu allen Stellen gelangen; das Geheimniß der Briefe ist auf den Posten unverletzlich; die Regierungsform ist monarchisch constitutionell; die jetzige Dynastie wird beibehalten; die Souverainität beruht in der Nation; der König hat die ausübende Gewalt; er kann den Sitzungen der Cortes nicht beiwohnen, als bloß bei der Eröffnung und Schließung derselben; die Cortes versammeln sich alle Jahr einmal; der König kann ihre Versammlung nicht trennen; die Person des Königs ist unverletzlich; dem Könige und seiner Familie wird jedes Jahr eine angemessene Civil-Liste ausgesetzt 2c.

In der Sitzung vom 17. ward ein Gesetz-Vorschlag in Betreff der, ohne Gewerbe und Wohnort sich befindenden Vagabonden proponirt. Ihre Anzahl in Spanien beläuft sich mindestens auf 80,000. Einst ließ das Gouvernement lediglich in der Provinz Navarra, nicht mehr als 6,000 derselben an einem Tage verhaften.

London, vom 30. März.

Herr Troy, Titulatur Erzbischof von Dublin, hat mit dem, unter seinem Vorsitze versammelten katholischen Klerus einstimmig den Entschluß gefaßt, die, den Katholiken, durch die von Herrn Plunkett ins Unter-Haus gebrachte Bill, zu Theil werdenden Freiheiten, als mit den Grundsätzen der katholischen Religion unverträglich, abzulehnen. Auch hat Hr. Tuohi, Bischof von Limerick, mit Zuziehung der katholischen Geistlichkeit, den Schluß gefaßt, daß die durch Hrn. Plunkett ins Unterhaus gebrachte Bill, Klauseln enthalte, welche kein Katholik, ohne sein Gewissen zu verletzen, eingehen könne, und daß daher die edlen Lords ersucht werden sollten, diese verderblichen Klauseln nicht zu sanktioniren.

London, vom 3. April.

Die Bestätigung der Nachricht, daß Neapel seine Thore am 25sten März den Oesterreichischen Truppen geöffnet hat, und die daraus folgende schnelle Beendigung des Krieges hat hier ein großes Erstaunen verursacht. Nichts aber ist mehr aufgefallen, als die kurze Carriere der Piemontesischen Revolution. Die ministerielle Zeitung, der Courier, drückt sich darüber unter andern folgendermaßen aus: „Wenn die Verachtung nicht den Frohsinn unterdrückte, wer könnte sich wohl des Lachens über diese Menschen enthalten, die ihre eignen Ideen von Freiheit und Unabhängigkeit als die Wünsche des Volks angeben? Allein mit Bedauern muß man sehen, wie diese revolutionnairen Aufwiegler mit der politischen Sicherheit des Staats, mit der öffentlichen Ruhe und mit dem Leben ihrer Mitbürger einen Scherz trieben. Was hat Neapel bei der Unternehmung einer Faction gewonnen? Man lese es mit Aufmerksamkeit, was würklich statt fand, als die Oesterreicher vorrückten, und vergleiche es mit den glänzenden Aufschneidereien der revolutionairen Redner und Generals. Man sucht den heiligen Eifer, den brennenden Enthusiasmus, die ungeduldige Begierde umsonst, welche die Herzen von 100000 Neapolitanern erfüllte, die entschlossen waren, entweder frei zu seyn oder zu sterben. Das Wahre an der Sache scheint zu seyn, daß die Soldaten nicht fechten wollten, und daß das Volk größtentheils keine Veränderung der Dinge verlangte. Allein, um dies Geheimniß zu erfahren, ist die Nation in eine drückende Lage versetzt worden, und hat daher dieses Geheimniß theuer erkauft. Wenn wir auf die Vorfälle zurückblicken, welche sich während der Dauer von 3 Monaten in Italien zugetragen haben, und bedenken, was dies Land jetzt für Aussichten hat, so können wir keine Worte finden, die stark genug sind, um den Abscheu auszudrücken, den ein jeder gutgesinnte Mensch an dem Betragen solcher Männer finden muß, die, um ihre eigenen selbstsüchtigen Absichten zu erreichen, solche Unglücksfälle über ihr Vaterland bringen konnten.

Die Oppositionsblätter führen natürlich eine andere Sprache, finden sich aber in ihren Erwartungen ganz getäuscht. Nachdem der Herzog von Genevois alle die Handlungen, welche nach der Abreise des Königs Victor Emanuel von der provisorischen Regierung in Turin vorgenommen wurden, für null und nichtig erklärt hat und keine ihrer Maaßregeln gutheißen will, noch die statt gefundenen Veränderungen anerkannt, so sagt die gestrige Times, jetzt bekanntlich ein Oppositionsblatt, daß es ihr unbegreiflich wäre, wie unter diesen Umständen ein Minister es wagen konnte, eine solche Erklärung zu erlassen, als diejenige ist, welche der Graf Santa Rosa in Turin am 24sten März bekannt gemacht hat, und fügt folgende Bemerkung hinzu: „Wir betrachten dies Document als eine förmliche Kriegs-Erklärung gegen Oesterreich, und was uns am meisten bei diesem einzigen Product nationeller Feindseligkeit auffällt, ist, daß, wenn der Verfasser desselben nicht völlig wahnsinnig ist, er eine ganz andere Ansicht von den Hoffnungen und Erwartungen der Neapolitanischen Regierung haben muß, als diejenigen sind, von welchen die officiellen Documente der Oesterreicher sprechen. In Betreff der Sardinischen Revolution müssen wir uns eine offenherzige Bemerkung erlauben: Es scheint nämlich, als wenn der König beliebt gewesen ist, und daß die Regierung im Allgemeinen milde und gleichförmig war. Man sollte aber nicht die Ruhe und die Wohlfahrt eines Staats stöhren, weil die äußere Gestalt desselben dem Auge nicht gefällt. Es sind nicht speculative Beschwerden, welche einen Einfluß auf den Genuß des Lebens haben, sondern solche, die würklich unerträglich sind, welche das schreckliche Experiment einer Revolution beschönigen können."

Wir haben hier Nachrichten aus Paris bis zum 1sten April. Durch eine telegraphische Depesche hatte man daselbst die Nachricht erhalten, daß die Oesterreicher am 25sten März in die Hauptstadt Neapel eingerückt waren. Zwei Tage vorher war mit dem General Ambrosio eine besondere Capitulation abgeschlossen worden. Alle Neapolitanischen Festungen werden von Oesterreichischen Truppen besetzt und ein Commissair des Königs wird in jeder derselben residiren.

Man will mit Gewißheit behaupten, daß dem Brittischen Bothschafter am Russischen Hofe eine Note zugefertigt worden ist, um solche an den Kaiser Alexander gelangen zu lassen, worin nicht allein gegen die Maaßregel, daß eine Russische Flotte durch die Dardanellen nach dem Mittelländischen Meere gehen und die Oesterreicher bei ihrem Unternehmen gegen Neapel unterstützen sollte, Vorstellungen gemacht werden, sondern es soll dagegen in dieser Note förmlich protestirt worden seyn. Eine Abschrift dieser Note wurde am Montage, den 26sten März, von Lord Castlereagh dem Grafen Lieven übergeben. Die Ottomannische Pforte hat gleichfalls, wie es heißt, gegen dieses Vorhaben Rußlands protestirt.

Der hiesige geschickte Messerschmidt Weiß, gebürtig aus Rostock, hat jetzt ein Messer beendigt, was in Rücksicht der mühsamen, künstlichen und schönen Arbeit wohl kein Aehnliches zur Seite hat. Es enthält 1800, schreibe eintausend Achthundert Klingen oder andere Instrumente, und hat dem Verfertiger 160 Guineen (1120 Thlr.) Auslage gekostet. Der Londoner Mode zu huldigen, irgend ein schönes Meisterstück im Laden aufzustellen, war die Veranlassung zur Anfertigung dieses in mehreren Rücksichten merkwürdigen Kunstwerks.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, vom 3. April. Der verabschiedete Oberst von Sobbe hat von seinem hinterlassenen Vermögen unter andern auch der Wadzeckschen Anstalt ein Legat von 1000 Thaler vermacht, welche dem Begründer derselben vor einigen Tagen ausgezahlt worden sind. Auch der gedachte Erblasser gehörte früherhin gewissermaßen zu den Gegnern dieser Anstalt, bis er sich endlich einmal mit eignen Augen von deren Vortrefflichkeit vollkommen überzeugt hatte. Eben so hat der Professor Wadzeck, seit den verschiedenen öffentlichen Angriffen auf sein wohlthätiges Institut, von vielen Seiten her, neue Gaben und die kräftigsten Zusicherungen für dessen ferneres Gedeihen erhalten.

Berlin, vom 7. April. Se. Durchlaucht der Fürst Staatskanzler wird vor Ende dieses Monats aus Rom hier wieder erwartet. Der vormalige Minister, Herr von Stein, befindet sich jetzt zu Rom.

Liegnitz. Der Landrath Landshuter Kreises, Herr v. Stosch läßt sich die Bepflanzung der Haupt- und Nebenstraßen mit Bäumen sehr angelegen seyn, was zur Sicherung der Reisen bei Winterszeit vorzüglich nöthig ist, und dem Wanderer kühlenden Schatten gewährt. Bereits sind 15000 Ebereschbäume gesetzt, welche in dieser rauhen Gegend besser als Obstbäume gedeihen, und wenn sie mit ihren Beeren prangen, sehr angenehm ins Auge fallen.

Anzeige.

Für die Abgebrannten zu Neumark sind ferner bei mir eingegangen: Von H. P. 12 Gr., von dem Schulzen Hrn. Lenz, durch eine im Dorfe Podejuch veranstaltete Sammlung 12 Rt. 17 Gr., von dem Hrn. Konsul Brede 3 Rt., von den Hrn. Wachenhusen & Prutz 10 Rt., von C. X. 1 Rt., von der Wittwe E. 1 Rt., von dem Hrn. F. in W. 1 Rt., von B. 2 Rt., von dem Hrn. S. in W. 1 Rt., von L. 1 Rt, durch eine von der löblichen Direktion der hiesigen Bürger-Ressource, nach Beendigung des fünften Privat-Konzerts, veranstaltete Kollekte 30 Rt., aus einem kleinen ländlichen Ort 5 Rt. mit dem Bemerken, daß unter den Gebern sich besonders einige Dienstboten ausgezeichnet und nach Verhältniß ihrer Kräfte beigetragen haben. Letztere haben aus Bescheidenheit die Verschweigung ihrer Namen gewünscht; weil sie für eine so kleine Gabe sehr reichlich durch das Gefühl, etwas Gutes gethan zu haben, belohnt würde; durch den Hrn. Divisions-Prediger Hasselbach 2 Rt., von einem Ungen. 10 Rt. Außerdem sind eingegangen, einige alte Sachen. In der im 23sten Stück der hiesigen Zeitung befindlichen Bekanntmachung, der bei mir eingegangenen milden Beiträge, muß es in der 17ten Zeile von oben heißen: v. B. 12 Gr. und nicht 12 Rt. — Stettin den 15ten April 1821.

Salfeld.

Anzeige.

Auch am bevorstehenden Charfreitage wünschet die hiesige Loge zu den drei Zirkeln, zur würdigen Feier des Tages und zur außerordentlichen Unterstützung für hiesige Nothleidende die Aufführung der Graunschen Passions-Cantate in der hiesigen Schloßkirche zu veranstalten. Da Herr Musik-Direktor Haak die Direktion wieder gütigst übernehmen will und eine zahlreiche Unterstützung zugesichert ist, so wird die Ausführung dieses Meisterwerks gewiß die Herzen aller Zuhörer erheben. Die Loge übernimmt wieder alle Kosten, so daß der ganze Ertrag hiesigen Armen bestimmt ist. Billette sind, ohne den Wohlthätigkeitssinn der hiesigen Einwohner beschränken zu wollen, zu 12 Gr. Courant, so wie Texte zu 2 Gr. Münze in ½. zu haben, bei den

Regierungs-Präsidenten von Rohr, große Wollweberstraße No. 554,

Regierungs-Rath Zitelmann, Marien-Kirchhof No. 778,

Kaufmann Kahrus, große Oderstraße No. 4,

Kaufmann von Essen, große Dohmstraße No. 798.

Da an der Kirche nur Billette angenommen werden können, so wird Jeder ersucht, sich diese bei Vorbenannten holen zu lassen. Der Anfang ist um 7 Uhr, die Kirche wird um 6 Uhr eröffnet. Stettin den 13. April 1821.

Wohnungs-Anzeige.

Indem ich Einem hochverehrten Publikum hierdurch meinen Entschluß, die medizinische Praxis fortan hier auszuüben, ergebenst anzeige, schmeichle ich mir dasselbe Zutrauen auch in meiner Vaterstadt zu genießen, dessen ich mich in Berlin, während meiner dortigen Praxis, erfreute. Zugleich bemerke ich, daß für jetzt meine Wohnung in der kleinen Dohmstraße No. 692, in dem ehemaligen Rodenhagenschen Hause ist und daß ich alle Nachmittage von 2 bis 4 Uhr daselbst zu sprechen bin. Stettin den 15ten April 1821.

Ed. Hehlen,
Dr. medic. et chirurg.,
praktischer Arzt, Operateur, Augenarzt
und Geburtshelfer.

Anzeigen.

Gestern feierten wir das Fest unserer ehelichen Verbindung. Stettin den 15ten April 1821.

Wilhelmine Grüneberg. August Boldt jun.

Wer einige Weinstückfässer von 8 à 10 Oxhoft in einem noch guten und brauchbaren Zustande abzulassen hat, findet dazu einen Käufer, große Dohmstraße No. 676.

Feine dopp. Casimirs, in ganz vorzüglich schöne Melangen, $\frac{4}{4}$ und $\frac{7}{8}$ breit Barroccan zu Sommerröcke, $\frac{5}{4}$. Rattin und mehrere neue Waaren habe wieder erhalten und offerire solche zu bekannten billigen Preisen.

F. G. Kanngießer No. 347.

Die so schnell vergriffene Doctors Vogler Zahn-Tinktur ist jetzt wieder zu haben, in der Niederlage bey

Borck.

Sollte noch Jemand eine Forderung an meinem verstorbenen Bruder, den gewesenen Stadt-Baumeister Hulbe, haben, der beliebe sich schleunigst bey mir zu melden. Stettin den 14ten April 1821.

Friederike Hulbe, Pelzerstraße No. 660.

Englische Patent-Baumwolle zum Nähen und Stricken, sehr schön gearbeitete Geldbörsen, Tabackstaschen und mehrere dergleichen Sachen; ferner alle Sorten Damen- und Kinderschuhe in Zeug, Seide und Korduan, bey

Johanna Seiffert, große Dohmstraße No. 675.

In meine Materialhandlung findet ein Jüngling, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, als Lehrling eine Stelle. Stettin den 2. April 1821.

Johann Friedr. Lebrenz.

Entbindungs-Anzeigen.

Die gestern Abend sehr schnell und glücklich erfolgte Entbindung seiner Frau von einem Sohne, beehrt sich zu melden. Stettin den 14ten April 1821.

Der Ober-Landes-Gerichts-Rath Lange.

Meine Frau ward heute Morgen von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Stettin den 15. April 1821. Werdt, Regierungs-Registrator.

Oeffentliche Vorladung.

Von dem unterzeichneten Königl. Ober-Landesgerichte von Pommern wird der Seefahrer Johann Geschke, aus dem Stolpschen Eigenthumsdorfe Strickershagen gebürtig, auf den Antrag des Hoffiskal Helwing, Nahmens des Fiskus, hierdurch aufgefordert, sich sofort in die hiesigen Königl. Lande zurückzubegeben, und längstens, in dem auf den 18ten July 1821, Vormittags um 9 Uhr, vor dem Auscultator Wegener allhier im Ober-Landesgerichts-Collegienhause angesetzten Termin, entweder in Person, oder durch einen, mit Information und Vollmacht versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, wozu ihm der Justiz-Commissionsrath Braunschweig, Justiz-Commissarius Hentsch, Justiz-Commissionsrath Strikker, Justiz-Commissarius Naumann, Deetz, Teßmar, Hildebrand und Leopold vorgeschlagen werden, zu erscheinen, von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, und weitere Verfügung zu gewärtigen. Falls derselbe in dem gedachten Termin, weder in Person, noch durch einen zulässigen Bevollmächtigten erscheinen sollte, so hat er zu gewärtigen, daß er seines sämmtlichen, in den hiesigen Königl. Landen befindlichen Vermögens, auch der ihm etwa zufallenden Erbschaften, für verlustig erkläret, und sein Vermögen der Königl. Pommerschen Regierungs-Casse zuerkannt werden wird. Cöslin den 26sten März 1821.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht.

Zu verkaufen oder zu vererbpachten.

Ein Theil der dem Königl. Marien-Stift hieselbst bey der Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse von Klein-Reinckendorf als Abfindung zugefallenen Ländereyen soll in Gemäßheit der Bestimmung Eines hohen Ministerii für die Geistlichen Schul- und Medicinal-Angelegenheiten in nachstehenden einzelnen Parcelen an den Meistbietenden entweder verkauft oder vererbpachtet werden. Nehmlich:

sechs Parcelen jede zu . .	6 M. M.	
drey = = = . .	12 = =	161 □R.,
eine = = . .	12 = =	162 =
drey = = = . .	66 = =	39 =
eine = = . .	56 = =	153 =
eine = = . .	47 = =	137 =
eine = = . .	47 = =	7 =
eine = = . .	71 = =	126 =
und eine = = . .	67 = =	29 =

Hiezu ist der Termin von den unterzeichneten Kommissarien auf den fünften May d. J. Vormittags um 9 Uhr im Schulzenhause zu Klein-Reinckendorf angesetzt. Kauf- oder Erbpachtlustige werden daher hiemit eingeladen, in gedachtem Termin zu erscheinen und ihre Gebote zu thun. Die zu verkaufenden oder zu vererbpachtende Ländereyen liegen eine kleine halbe Meile von Stettin und ohnweit der Oder, sie sind theils vorzüglicher, theils guter Qualität. Die Bedingungen des Verkaufs- oder der Vererbpachtung, bey welchen nicht der Kanon, sondern das Erbstandsgeld licitirt wird, werden im Termin selbst bekannt gemacht werden, auch sind solche in der Registratur des Königl. Marien-Stifts, im Stifts-Gebäude an der Ecke des weißen Paradeplatzes und der kleinen Dohmstraße No. 775 einzusehen.

Stettin am 4ten April 1821.

Hahn, Regierungsrath. Hartwig, Justizrath.

Zu verkaufen oder zu vererbpachten.

In der Licitation der dem Königl. Marien-Stift hieselbst bey der Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse von Hohenzahden zugefallenen Ländereyen vom 7ten October pr. sind die Gebote auf einen Theil derselben nicht annehmlich ausgefallen, und daher eine nochmalige Licitation nachbemerkter Parcelen, als:

B. von	113 Morg.	58 □R.,
C. = ...	87 =	156 =
D. = ...	78 =	69 =
E. = ...	44 =	91 =
und G. = ...	31 =	166 =

zum Verkauf oder zur Vererbpachtung höheren Orts beschlossen, und zu dem Ende der Licitations-Termin von den unterzeichneten Kommissarien auf den zwölften

May d. J. Morgens um 9 Uhr zu Hohenzahden im Schulzenhause festgesetzt, zu welchem Kauf- oder Erbpachtlustige hiemit eingeladen werden. Das Dorf Hohenzahden ist eine Meile von Stettin an der Oder belegen, die zu verkaufenden oder zu vererbpachtenden Ländereien sind theils vorzüglicher, theils guter Qualität. Die Bedingungen des Verkaufs oder der Vererbpachtung, bey welchem nicht der Kanon, sondern das Erbstandsgeld licitirt wird, sind in der Registratur des Marien-Stifts im Marien-Stifts-Gebäude an der Ecke des weißen Paradeplatzes und der kleinen Dohmstraße hieselbst No. 775 einzusehen, und werden solche auch im Termin bekannt gemacht werden. Stettin am 4ten April 1821.

Hahn, Regierungsrath. Hartwig, Justizrath.

Häuserverkauf.

Zum nothwendigen Verkauf des am Berlinerthor hinter der holländischen Windmühle sub No. 1184 belegenen, zum Nachlaß des Kanzley-Direktors Loillot gehörigen Hauses, welches zu 3500 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und Reparaturkosten, auf 3519 Rthlr., ausgemittelt worden, ist ein neuer Bietungstermin auf den 26sten April d. J., Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Pufahl im hiesigen Stadtgericht angesetzt worden. Stettin den 2ten April 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des am Schloßgraben auf der Marienstiftsfreyheit sub No. 813 belegenen, zur erbschaftlichen Liquidationsmasse des Kriegesraths Spalding gehörigen Hauses, welches zu 10000 Rtlr. gewürdigt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 10224 Rthlr. 14 Gr. ausgemittelt worden, ist ein neuer Bietungstermin auf den 17ten July c., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Stadtgericht vor dem Herrn Justizrath Hartwig angesetzt worden. Stettin den 30sten März 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Erbverpachtung.

Das in dem Kämmereydorfe Wussow belegene Forsthaus nebst Stallung und Garten, soll in dem am 18ten d. M., Vormittag 9 Uhr, daselbst anstehenden Erbverpachtungs-Termin zum Verkauf ausgeboten werden; welches Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird. Stettin den 9ten April 1821.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Zu verpachten.

Die Salzwiese längst der Neuen-Wiek belegen, soll nach dem Beschluß der Herrn Stadtverordneten und Bestätigung des Magistrats zu Gartenland in mehrere Parzelen verpachtet werden, zu dem Ende ein Lizitations Termin auf den 24sten d. M., Vormittags 9 Uhr, auf der Stadtziegeley angesetzt wird. Stettin den 2ten April 1821.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Wiesenverpachtung.

Das bisherige Hütungs-Terrain auf dem Kuhbruch und die Silberwiese, soll nach dem Beschluß der Herrn Stadtverordneten und Bestätigung des Magistrats, zu Wiesen verpachtet werden, zu dem Ende ein Licitationstermin auf den 3ten May c. auf dem Rathhause angesetzt wird. Stettin den 14ten April 1821.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Oeffentliche Vorladung.

Auf den Antrag der nächsten Verwandten des abwesenden Huthmachergesellen Samuel Gottlied Aby, am 23sten May 1778 hieselbst geboren, eines Sohnes des hieselbst verstorbenen Glasermeisters Johann Carl Simon Aby, wird derselbe, da er seit dreizehn Jahren von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat, so wie auch dessen etwanige unbekannte Erben hiermit zu dem auf den 20sten Julius 1821 vor dem Herrn Assessor Franck im Stadtgericht hierselbst angesetzten Termin vorgeladen, mit der Aufforderung, sich in demselben, oder auch vorher, entweder schriftlich oder persönlich, bey dem unterzeichneten Gerichte, oder in dessen Registratur zu melden, und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls der Samuel Gottlieb Aby für todt erklärt und sein Nachlaß nach der gesetzlichen Erbfolge vertheilt werden wird. Stargard den 14ten July 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gerichtliches Aufgebot.

Für die Kämmereydörfer der hiesigen Stadt, Nemmin und Brunow, so wie für den Stadthoff hieselbst, soll auf den Grund der in unserer Registratur vorhandenen und noch einzuziehenden Nachrichten ein Hypothekenbuch angelegt werden. Dies wird allen denen, welche dabey ein Interesse haben, mit der Aufforderung bekannt gemacht, sich mit den vermeinten Ansprüchen zu melden, und zu gewärtigen, daß solche nach dem Alter und Vorzuge derselben eingetragen werden sollen. Die sich nicht meldenden Interessenten können ihr Recht gegen den dritten intabulirten Besitzer nicht mehr ausüben, müssen damit vielmehr den eingetragenen Posten nachstehen. Denen, welchen eine bloße Grundgerechtigkeit (Servitut) auf diese Grundstücke zusteht, bleibt ihr Recht vorbehalten, es steht ihnen aber auch frey, solches, sofern es erwiesen, ins Hypothekenbuch eintragen zu lassen. Schievelbein den 8. März 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Holzverkauf.

Zum Verkauf von Bau-, Nutz- und Brennhölzern in großen Quantitäten aus den Forsten der Inspection Torgelow, stehen die Termine in den Monaten May und Juny c. an:

- Den 1sten May und 1sten Juny, Vormittags von 10 bis 12 Uhr zu Ueckermünde im Kreis-Kassen-Locale daselbst, für den Jädckemühler Forst, incl. dem Mönckebuder Revier.
- Den 2ten May und 2ten Juny, desgl. im Forsthause zu Torgelow, für den Torgelower Forst.
- Den 5ten May und 5ten Juny, desgl. zu Wilhelmsthal in der Wohnung des Forst-Einnehmer Herrn Knötzlein, für den combinirten Saurenkruger, Rothemühler Forst.
- Den 14ten May und 14ten Juny, desgl. im Forsthause zu Grammentin, für die Reviere Grammentin und Wolckow.
- Den 16ten May und 16ten Juny, desgl. auf der Amtsstube zu Clempenow, für den Golcher Forst, incl. der Bollentin, Erien und Spantecower Reviere.

Verkäufe von Holz in kleinen Quantitäten, aus vorbemerkten Forsten geschehen wöchentlich 2mal, an den dem Publico bereits bekannten Tagen und tritt für die Sommer-Monate vom 1sten May bis zum 1sten October c. bey den Verkäufen zu Rothemühl und Torgelow nur die

Abänderung ein, daß da in diesen Revieren in vorbemerkten Monaten nur wenig Holz im Kleinigkeits-Verkauf abgesetzet wird, zu Rothemühl und Torgelow nur ein Holzverkaufs-Tag, und zwar des Montags in Rothemühl und des Sonnabends in Torgelow in jeder Woche abgehalten wird. Torgelow den 29sten März 1821. Königliche Forst-Inspection.

Verkaufs-Anzeige.

Da das auf die Jagdzeugscheune zu Hohenkrug erfolgte Gebot von 300 Rthlr. nicht angenommen worden, so ist, im Auftrage der Königl. Regierung zu Stettin, zum Verkauf des Grundstücks nochmals ein Licitations-Termin auf den 4ten May d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Justizbeamten hieselbst angesetzt worden, zu welchem Erwerbslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß es dem Käufer frey steht, das Gebäude abzubrechen und weg zu nehmen. Das Gebäude ist noch im guten Stande, 60 Fuß lang, 36 Fuß tief, 9 Fuß hoch und zu 500 Rthlr. geschätzt. Colbatz den 2. April 1821.

Königl. Preuß. Pommersches Justizamt.

Bekanntmachung.

Der Arbeitsmann Michael Leu zu Dobberphul, und dessen verlobte Braut, die Luise Zierke zu Groß-Christinenberg haben, für den Fall ihrer Verheirathung, die durch die Bauerordnung angeordnete Gemeinschaft der Güter unter sich ausgeschlossen; welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Colbatz den 4ten April 1821. Königl. Preuß. Pomm. Justizamt.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Herr Johann Carl Friedrich Rosenstengel und dessen Ehegattin, Caroline Sophie gebohrne Ladewig, welche bisher in der Curmark gewohnt und sich jetzt hier niederlassen werden, haben die hier statutarische Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Alt-Damm den 9ten April 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Die durch den Steckbrief vom 23sten v. M. verfolgte Anna Regina Urban ist wieder ergriffen und an uns abgeliefert worden. Treptow a. d. R. den 10ten April 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Wieseverpachtung.

Es sollen die Berglandschen Kirchenwiesen, von vorzüglicher Güte, den 30sten April d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Wohnung des Herrn Amtsrath Steinicke auf Oberhoff öffentlich zur Zeitpacht licitirt werden, welches hierdurch bekannt macht. Der Prediger Bublitz.

Lübzin den 12ten April 1821.

Zu verauctioniren in Stettin.

Mittwoch den 18ten April, Nachmittag um 2 Uhr, werde ich in der Pelzerstraße im Hause No. 660 meistbietend, gegen baare Bezahlung in Courant, öffentlich verkaufen: mehrere fast neue Mobilien, als: Schreibe- und Kleider-Secretair, Spiegel, Sopha, Rohrstühle, Tische, Kleiderspind, eine Stutzuhr, auch Küchengeräthe und Betten.

Oldenburg.

Zu verkaufen in Stettin.

Holländischer Süsmilchkäse bey

C. F. Weinreich.

Besten rothen und weißen Kleesaamen, so wie neuen Rigaer Säe-Leinsaamen und sehr schönen Isländ. Breitfisch billigst bey F. W. Fraude,

Breitestraße No. 361.

Jamaika- und Leward-Rumm in Stücken und kleinen Gebinden; Königsberger und Petersburger Hanf und Flachs, bey A. E. Büttner,

gr. Oderstraße No. 17.

Gute Gerste, neuen Küstenhering und Copenh. Dreykronenthran verkaufe ich zu billigen Preisen.

Carl Biancone.

Neuen großen Küstenhering von besonderer Güte habe ich bey den Seilhausleuten Cohn und Piper billigst zum Verkauf. Carl Teschner, Baumstraße No. 998.

Neuer rother und weisser Kleesaamen von vorzüglicher Güte, bey Böttcher & Freyschmidt,

Königsstrasse No. 184.

Schöne frische Tischbutter à ℔. 10 Gr. und 11 Gr. $\frac{1}{24}$, gute hollsteiner Kochbutter à ℔. 7 Gr. und 8 Gr. $\frac{1}{24}$, grünen Schweizerkäse, circa von 4 ℔ à 8 Gr. Cour. pro ℔., in einzelnen Pfunden 9 Gr. Cour., bey H. Schmidt Wittwe am Bollenthor.

Neuen Rigaer Säe-Leinsaamen, desgleichen weißer und rother Kleesaamen von vorzüglicher Güte, bey J. D. Raabe, Mittwochstraße No. 1058.

Neuen großen Berger und holländischen Hering, bey C. W. Rhau & Comp., Speicherstraße.

Ein neuer, sehr gut gearbeiteter, halb verdeckter, in 4 Federn hängender, Wagen mit Vorderverdeck, welches zum Abnehmen eingerichtet; ein, festgebauter, hollsteiner, Wagen mit einem verdeckten Stuhl; ferner ein kleiner, leichter, offener, hinten in Federn hängender Wagen, auf sechs Personen sitzend eingerichtet, sind zu billigen Preisen zu verkaufen, bei dem Sattlermeister Reinholtz, Breitestraße No. 353.

Häuserverkauf ꝛc.

Das in der Breitenstraße No. 389 belegene Haus nebst Wiese soll an den Meistbietenden verkauft werden, wozu ein Termin auf den 26sten April dieses Jahres, Vormittags um 11 Uhr, in meinem Hause, große Ritterstraße No. 1178 angesetzt ist. Stettin den 14 April 1821.

Labes, Justiz Commissarius.

Ein in der besten Gegend in Grabow belegenes neu erbautes Haus nebst Garten soll aus freyer Hand verkauft werden. Auch kann, wenn es verlangt wird, ein Theil der Kaufgelder daran stehen bleiben. Das Nähere hierüber wird gefälligst die Zeitungs-Expedition nachweisen.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine Stube nebst Kammer für einen einzelnen Herrn ist zum 1sten May zu vermiethen.

Rosengartenstraße No. 297.

Eine Stube nebst Entree ist sogleich zu vermiethen; wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Wir haben im Hause No. 74, in der Oderstraße gelegen, einen Boden und einen geräumigen gewölbten Keller zu vermiethen. A. Ninow & Comp.

Im Hause, große Oderstraße No. 5, zwey Treppen hoch, sind 3 übereinander folgende, am Bollwerk gelegene Speicherböden, sogleich zu vermiethen.

Die zweyte Etage im Hause No. 1086 Hünerbeinerstraße, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß, stehet zu Johannis zu vermiethen.

Eine Stube mit oder ohne Meubel und nahe dem Schlosse gelegen, weiset gefälligst die Zeitungs-Expedition nach.

Mehrere Getreideböden sind im Hildebrandtschen Speicher zu vermiethen. Näheres im Comtoir
gr. Oderstrasse No. 9.

Die dritte Etage meines Hauses No. 683 in der kleinen Dohmstraße, bestehend in 2 Stuben nach der Straße nebst einem Alkofen, 1 Stube nach dem Hofe zu und daran stoßende Kammer, Küche und Speisebehältniß, nebst Kellerraum ist entweder sogleich, oder auch zu Johanny zu vermiethen. Stettin den 7 April 1821.
Friedrich Schreiber, Victualienhändler.

Bekanntmachungen.

Sehr schöne, ächt in der Wolle gefärbte, niederländische Tücher, in blau, schwarz und grün, desgleichen doppelte schwere Casimirs in melirt und uny Farben, erhielt so eben und verkauft zu denen billigsten Preisen.
Der Tuchhändler Ferdinand Brumm,
Breitestraße No. 355.

Weiß Fenster-Glas von bester Güte, in allen Größen, erhielt und verkauft zu billige Preise.
J. P. Degner,
Beutlerstraße No. 60.

Da ich das in meiner Brauerey angefertigte Bier jetzt als rein und wohlschmeckend, und vorzüglich als dauerhaft und frey von aller Säure und Härte empfehlen kann, in welchen Zustand ich es auch in der Sommerhitze zu erhalten hoffe, und deshalb auch besonders die Herrn Schiffer darauf aufmerksam mache, so sehe ich bey dem heranrückenden Sommer darin viele Aufträge entgegen. Auch habe ich nach den Wunsch mehrerer Freunde die Veranstaltung getroffen, daß solches bey mir auf Verlangen ganz ausgähren und bey Empfang gleich abgezogen werden kann, wodurch vielen dabey vorkommenden nachtheiligen Fehlern vorgebeugt seyn wird.
A. Hoffmann, Oderstraße No. 63.

Der so beliebte einfache Kirsch ist, in sehr guter Beschaffenheit, das Quart zu 6½ Gr. Münze zu haben bei Fr. Moritz an der langen Brücke.

Weiß Maculaturpapier, pr. Ballen 8 Rthlr., und Packpapier bey J. D. Raabe.

Ich empfehle mich mit Kniff-Maschinen von Messing, mit Oehlstechern und einem sechsschlägigen Reißschläger-geschirr, alles neu und dauerhaft von mir gearbeitet, zu billigen Preisen. Jädicke Schlosser,
große Oderstraße No. 65 in Stettin.

☞ Einem resp. Publiko zeige hierdurch ganz ergebenst an, daß ich sowohl für Herren als Damen, die Winterpelzsachen für den eintretenden Sommer in Conservation annehme. Auch bin ich mit allen Arten von Sommermützen versehen, und verspreche die reellste Bedienung. Stettin den 11ten April 1821.
F. Braatz, Kürschner, am Kohlmarkt
No. 434 wohnhaft.

Im Speicher No. 45 ist ein schöner Platz, Zeug zu trocknen, zu rollen und zu sprühlen.

Einem geehrten Publico und überhaupt den Spaziergängern zum Langerbeckschen Garten, zeige ich hiemit an: daß ich die Betretung des Fußsteiges, welcher von der großen Allee zu benanntem Garten führt, von heute an nicht mehr gestatten kann, indem ich allda selbst einen Garten anlegen werde. Grünhoff den 16ten April 1821.
Wulff, Eigenthümer.

Schiffsgelegenheit nach Hamburg bey dem Schiffsmäckler
J. C. J. Hecker.
Den 7ten April 1821.

Schiffs-Capitain Daniel Crentzin, Schiff Bertha, wird in einigen Tagen nach Amsterdam abgehen, und kann Passagiere dahin mitnehmen. Stettin den 14ten April 1821. J. C. J. Hecker.

Schiffs-Gelegenheit nach Riga, beym Schiffsmäckler
J. C. J. Hecker.
Stettin den 14. April 1821.

Zu verkaufen.

In hiesiger Ziegeley sind Mauer-, Dach-, Hohl-, Brunnen- und Fliesen-Steine zu heruntergesetzten sehr billigen Preisen, besonders wenn große Quantitäten genommen werden, beständig zu haben; auch ist die Einrichtung getroffen, daß die Steine frey bis Stettin geliefert werden können. Von der gegenwärtig vorzüglichen Güte in Masse und Form kann der Augenschein überzeugen. Güstow den 14ten April 1821.
Brede.

Gestohlen.

Es sind mir zu zweyenmahlen hochstämmige Rosenstämme, und zwar den 29sten März 11 Stück und den 4ten dieses Monats 9 Stück aus meinem Garten in Finckenwalde gestohlen worden. Ich ersuche daher einen Jeden, wenn dergleichen von verdächtigen Personen zum Verkauf angeboten werden, mich in den Stand zu setzen, daß ich den Verkäufer kennen lerne, und die Rosenstämme sehe, so wie ich denjenigen, welcher mir den Dieb vorgedachter Stämme anzeigt, daß ich solchen zur Strafe ziehen kann, eine Belohnung von fünf Thaler Courant verspreche. R. C. Gribel, gr. Oderstraße No. 16.